



Tvari
žuvininkystės
regionų
plėtra



EUROPOS SAJUNGA

**Europos žuvininkystės fondas:
Investavimas į tvarią
žuvininkystę**

Projektą remia Lietuvos Respublika

VORGESCHLAGENE ROUTE IM WINTER

Winter. Lange Nächte, kurze Tage: nach dem Erscheinen der Morgenröte wird es wieder dunkel. Aber Sie werden sich nicht erbarmen, dass Sie früh aufgestanden sind. Egal, dass es friert, dass die Sterne im Himmel leuchten, dass der gelbliche Mond lächelt, steht auf und reise ab: Fische warten auf Sie...

Im Winter schlafen keine Fische, sondern auch Fischer nicht. Sie haben die Eisbohren, Kästen und ihre Rucksäcke dabei. Die Fischer warten auf ihre Freunde...

Was für eine gute Stimmung am Morgen! Alle bewundern das Wetter, den Wind, den Druck, ihre Frauen, weil sie an so einem frühen Morgen ihren Männern erlaubt haben, fischen zu gehen. Kurz zu sagen, alles in Ordnung. Wenn man dem Gespräch der Barsche zuhört, versteht man, dass die Barsche warten, bis der Köderfisch eingetaucht wird.

Aber so ist es nur am Morgen... Sprich mit den Fischern am Abend: scheinbar, dass der nördliche oder östliche Wind weht, der Druck ist niedriger geworden und überhaupt, das Wetter ist schlechter geworden. Schließlich gab es keine Lust mit kleinen Barschen zu spielen...

Angeln von Stinten und Quappen:

Die Grenzen der Fischroute oder das Migrationspfad von Stinten sind die Wasserflächen des Polyglotten Kairiai, Dreverna (Furche Dünè), des Leuchtturms Preila. Gefangene Fische: Quappen und Stinte. Die Bedingungen: eine gute Eisbedeckung.

Stint(*Osmerus eperlanus* (L.))



Stint (Latein: *Osmerus eperlanus*, Deutsch: Stint, Europäischer Stint, Englisch:European smelt) –Familie der Knochenfische (Osmiradae), derer Art breit verbreitet ist heißt Europäischer Stint (Latein *Osmerus eperlanus eperlanus*). Die Körperlänge (15-18 cm, manchmal 30 cm). Der Rücken ist grün-rosa, die Seiten sind blau-silbern, der Bauch ist weiß. Die Schuppen sind klein, dünn, matt. Das ist der meiste Handelsfisch. Der frische Fisch riecht nach der frischen Gurke.

Es ist empfehlenswert, ein einfaches System der Fischgeräte in der Kurischen Nehrung zu verwenden: 0,18 mm Hauptangelschnur und 4 dünnere 0,14-0,15 mm kurze Leine, an den die im Wasser leuchtenden Winterköder angehängt werden. An der Hauptschnur binden wir ein 25-30 g

Gewicht. Man sollte einen steifen Köder benutzen, weil ein starker Strom an einigen Tagen in der Nehrung ist. Aus diesem Grund können die schwachen Köder einfach abgebogen werden. Man sollte nicht vergessen, dass maximal 12 Hacken auf einmal zum Stinten fangen verwendet sein können, d.h. wenn zwei Ruten benutzt werden, dürfen nur 12 Hacken angehängt werden (z.B. 2 Ruten mit 6 Hacken). An Frostanfang kann man zum Köder die Strömlings-Stücke mit der Haut verwenden, später kann man zum Köder die gefangenen Stinte zu benutzen. Rotaugen sind ein guter Köder für Quappen, aber sie sind am Fischerort schwer zu fangen (fast unmöglich, weil der Geruch der Stinte die Rotaugen verjagt. Sie mögen ihn nicht). Karpfenstücke sind auch ein guter Köder, weil seine Haut fest ist. Solcher Köder kann für die ganze Fischerei genügen. Die Fischstücke sollen durch die Haut, durch den Hacken durchsteckend angehängt werden. Frische und nicht sehr eingefrorene Fischstücke sind auch gut. Man kann 3-4 Fliegerlarven oder 5-6 Mückenlarven aufhängen. Stinte sind zu verschiedenen Zeiten zu fangen.

Quappen (*Lota lota* (L.))



Quappen – *Lota lota*, Burbot, Quappe, Mník jednovousý, Luts, Lotte (poisson), Miętus, Налим.

Die Quappe ist der einzige im Süßwasser lebende Vertreter der Familie Kabeljau. Der Körper ist rund, der Schwanz von den Seiten flach, am Ende dünner. Der Kopf ist breit, von oben flach, am Unterkinn gibt es einen Schnurrbart. Der Mund ist breit, drin gibt es viele kleine Zähne, der untere Backen ist etwa kürzer. Die Haut ist dick, weich und sehr glatt. Die Schuppen sind klein, dünn und tief in der Haut versteckt. Der Rücken und die Seiten sind gräulich-grünlich oder gelblich mit schwarz-rosa Flecken und Streifen. Alle Flossenstrahlen sind weich. Die

Rückflossen sind zwei: die zweite und anale sind lang. Die Bauchflossen sind vorne vor den Brustflossen. Die Augen sind klein.



Die Quappen sind meistens in den Flüssen und Seen im Nordeuropa und Asien zu finden. In Litauen kann man die Quappen in der Kurischen Nehrung, in vielen unseren Seen, Flüssen finden, aber es gibt von ihnen nicht viel. Die Jungen fressen die Fauna vom Boden. Die erwachsenen Quappen sind fleischfressend. Sie greifen verschiedene Fische, Frösche, Krebse. Sie vernichten viele Fische. Beim Schwimmen schlängeln sie mit dem Körper. Nachts greifen sie ihre Beute sehr schnell an. Wenn die Quappe ein Jahr alt ist, ist sie etwa 12 cm lang. Quappen werden einen Meter lang und wiegen mehr als 20 Kg. Die meisten Quappen, die zu fangen sind, wiegen 0,2 bis 1 – 1,5 kg Gewicht. Sie werden im vierten – fünften Jahr reif, dann sind sie 35 – 45 cm lang. Sie laichen im Winter unter dem Eis, im Dezember – Februar, da wo der Boden steinig oder kiesig ist. Gewöhnlich lassen 33.000 bis fünf Millionen Rogen los, aber die Fruchtbarkeit hängt vom Alter ab. Das Quappen-Fleisch ist weiß, weich und ohne Gräten, die Lebern sind groß und fett, von ihnen werden die Konserven und Fischöl produziert. Die Quappen werden beim kühlen Wetter, d.h. im Herbst und im Winter geangelt. In den kleinen klaren Bächen darf dieser Fisch früh im Frühling geangelt werden. Wenn das Wetter wärmer wird, greift die Quappe überhaupt nicht. Im Sommer wird sie nur zufällig gefangen. Die Quappen werden in der Nacht am besten um Mitternacht, besonders in der dunklen und windigen Nacht gehakt, wenn es regnet oder schneit. Wenn die Sonne runtergeht, beginnt die Quappe nach der Beute zu suchen. Um Mitternacht macht sie noch besser, ihr Fang dauert fast bis zum Sonnenaufgang. Im frühen Frühling greifen sie das Lockmittel auch am Tag. Gewöhnlich stecken sie am Tag in den Höhlen, unter den Steinen, zwischen den entwurzelten Bäumen, Baumzweigen oder ganz ruhig am Boden. Quappen mögen den lehmigen mit dem Kies oder einer kleinen Menge von Schlamm bedeckten Grund, Stellen an den steilen Ufern, die tiefen Gruben von entwurzelten Bäumen, Steinen, Tonklumpen.

Es ist ganz einfach die Quappen zu fangen, das kann jeder Fischer. Meistens wird sie mit einer Bodderrute gefangen. Sie schluckt den Köder meistens runter, deshalb ist es schwer den Hacken rauszunehmen. Es ist empfehlenswert einsteckende Leine an der Angelschnur festzubinden. So wird die Quappe von der Angelschnur mit einer Leine abgenommen. Ihr Köder: Gründel, Rotaugen, ein Fleisch-, Fisch-, Hühnerdarmstück, Regenwürme, Krebschale, Frösche, aber der beste Köder ist ein Kaulbarsch. Auf einmal kann man mit einigen Angelruten angeln. Sie können am Abend ins Wasser ausgeworfen und am Morgen ausgezogen. Wenn so passieren kann, dass der Köder mit den Pflanzen oder Sumpf u.a. bedeckt wird, ist es empfehlenswert einige Male

rauszuziehen und mit einer Laterne oder beim Feuerlicht zu prüfen. Beim Rausziehen sollte man nicht versperren, da die Quappen immer fest angreifen. Es ist oft so, dass die Quappen den Köder anbeißen und sich in einem Hohlraum verstecken. Sie können die Unterwassersachen mit der Angelschnur umbinden. In solchem Fall kann die Quappe verjagt oder vom Hohlraum vorsichtig gezogen werden. Man sollte nur Schnur oder beim Stabschlag ziehen. Es ist verboten, die Quappen vom 15. Dezember bis zum 15. Januar zu angeln, da sie in der Zeit laichen. Man darf die Quappen nachts im Winter unter dem Eis und nach der Laichzeit zu angeln, wenn sie anfangen gierig zu fressen.



Wir warten auf ein Anbeißen...

Die Erzählung der Fischer, die von der Kurischen Nehrung nach Dreverna zurückkommen: „Das beste Anbeißen dauerte bis 11:30, 7-9 Meter tief. Später sind viele Fischer zur untiefen Stellen ungefähr 200 Meter zur Küste gegangen, wo die Tiefe nur 3-4 Meter erreicht. Ab 15 Uhr ist das Anbeißen 7-9 Meter tief wieder aktiver geworden. Diesmal haben wir beim Fischfangen nach den Stinten nicht gesucht. Wir haben uns für einen ständigen Ort entschieden, wo 7-9 Meter tief ist. Am Tag haben die Stinte schlecht angebissen, aber die Schollen waren aktiver, später war die Stintenbeute wieder ganz gut. Am Abend haben wir mit dem Fischen beendet. So haben wir uns über den guten, ruhigen, sonnigen Tag und über die durchschnittliche Stintenbeute gefreut (ungefähr 150 Stinten)“.



Wir geben Ihnen die letzte, aktuelle Information über die Stintenorte, die Bewegung von Stintenkumpen und Änderungen der Dislokationskoordinaten. Man sollte zur Wetterhersage vom hydrometeorologischen Dienst der Republik Litauen zuhören. Dieser Dienst sagt in seiner Internetseite oft richtig vor. Achten Sie bitte auf, dass starker südwestlicher Wind 12-15 m/s an der Seeküste einen Sturm verursacht. Das ist ein Signal für die tausende Leute, die zur Seeküste angekommen sind, um Urlaub zu machen. Sie sollen vorsichtig sein, um sich im Strom nicht zu irren. Wenn der Sturm beginnt, sind die Konturen der Seeküste der Kurischen Nehrung im weißen Schnee-Bildschirmschoner kaum sichtbar. Dann beginnen „die Igel im Nebel hin und her zu laufen“, so haben die lokalen Leute die Unwissenheit der Urlauber, ihren Orientierungsverlust und das Hin- und Herlaufen so genannt.

Unser Vorschlag:

Wir reisen am Abend oder ungefähr 5:00-7:00 Uhr in der Früh. Die Fahrt bis zum Fischerort dauert etwa eine Stunde mit einem Schneemobil. Wir können Zelten, Fischergeräte usw. anbieten. Wir kümmern uns für Ihre Sicherheit und Komfort während der Fahrt... Es ist wahrscheinlich, dass Sie bei dieser Fahrt nur Eindrücke und positive Emotionen erleben werden...

Für ewige Optimisten:

Ein geduldiger Fischer sitzt am Eisloch. Es ist kalt. Der Wind weht, es schneit. Die Ohren sind rot-violett...

Da kommt ein anderer Fischer und fragt:

„Warum hast du keine Mütze auf?“

„Gestern habe ich eine aufgehört, darum habe ich nicht gehört, als umgebende Männer mich zu einem Glas eingeladen haben...“

Dreverna im Winter



Juodkrantė im Winter



Pervalka im Winter



Preila im Winter



Nida im Winter



Die Dünen im Winter



Wenn die Kurische Nehrung mit Eis bedeckt wird, macht das Surfen mit Eisrodeln großen Spaß. Beim Segeln werden Sie die Harmonie von Naturkatastrophen spüren: die Schlittschuhe rutschen ganz leise auf dem Eis, der Wind saust in den Ohren. Sie laufen mit Ihrem Segelboot sehr schnell nach vorne.

Wir können bei der Organisation des Wettbewerbs vom waghalsigen Angeln auf dem Eis der Kurischen Nehrung helfen! Die Teammeisterschaft vom Eisfischen ist das perfekte Vergnügen Ihnen, Ihren Freunden und den Kollegen.

Zur Fischerort bringen wir die Teilnehmer mit den Schneemobilen hin. Der Wettkampf findet an den von den Organisatoren gekennzeichneten Eislöchern in einem Team statt. Vertrauen Sie sich – dabei werden Sie viele perfekte Emotionen erleben...





Der lang erwartete Frühling...

Eisgang in der Kurischen Nehrung.

